

Kinderlied

Geschichte des Kinderliedes

Kinderlieder gibt es spätestens seit der Antike und ebenso im frühen Mittelalter.³ Wiegenlieder lassen sich zum Beispiel seit dem 13. Jhd. nachweisen.⁴

Im 16. Jhd. schuf z.B. Martin Luther geistliche Lieder für Kinder, aber erst wesentlich später etabliert sich das Kinderlied als von Erwachsenen ernst genommene Musik.³ Noch im bekannten Volks- und Kinderliederbuch „Des Knaben Wunderhorn“ von 1808 waren weder Melodien noch Spielanregungen für die Kinderlieder niedergeschrieben, da die Erwachsenen lediglich ein literarisches Interesse an den Texten hatten.⁴ Erst seit der Zeit der Aufklärung (18. Jhd.) werden Kinderlieder auch mit didaktischen Hintergedanken geschrieben.³

Im 19. Jhd bekam die „Kindheit“ als Lebensphase erstmals Bedeutung und es wurden die ersten Kindergärten eröffnet. Fast alle der in Deutschland als traditionelle Kinderlieder bekannten Lieder (so z.B. „Fuchs du hast die Gans gestohlen“ oder „Dornröschen war ein schönes Kind“) stammen aus dieser Zeit. Einer der bekanntesten Kindertextdichter dieser Zeit war Heinrich Hoffmann von Fallersleben.⁴

Allerdings ist die Geschichte des Kinderliedes auch von Missbrauch der Kinderlieder bestimmt, wie das Beispiel der „Musischen Erziehung“ im Nationalsozialismus zeigt.²

Charakteristik von Kinderliedern

Wie man an den verschiedensten Formen von Kinderliedern sieht und auch daran, dass Kinder auch einige Lieder, die eigentlich für Erwachsene geschrieben wurden, übernehmen⁴, zeigt, dass sich eine eindeutige Charakteristik aufgrund der Vielfalt kaum feststellen lässt. Im Riemann Musiklexikon werden zum Beispiel pentatonische Melodieformeln, Wortklangspiele und Lautmalereien, eintönige, leiernde Melodien, einförmige und geradtaktige Rhythmen als typisch für Kleinkinderlieder angeführt.⁵

Hier ist aber zu hinterfragen, ob dies nicht von Erwachsenen auf Kinder projiziert wird, da der Musikgeschmack von Kindern erst geprägt wird, und erst nach dieser Prägung auf einfache Rhythmen und eine Dur/Molltonale Musik andere Musik ungewohnt klingt. Lernt ein Kind von der Geburt an Musik kennen, die für Erwachsene kompliziert klingt (zusammengesetzte Takte, etc.), erscheint ihm diese gewohnt und unkompliziert.¹

Verschiedene Arten von Kinderliedern^{4a}

Lieder von Kindern	Lieder von Kindern gesungen	Lieder für Kinder gesungen	Angrenzend
Frühkindliche Schrei- und Lallgesänge ³	Traditionelle Kinderlieder/kindgemäße Volkslieder ³	Wiegenlied/Schlaflied ³	Reime/Sprüche/Fingerspiele/Abzählverse (nur Text und Rhythmus) ⁴
Musikalische Spontanäußerungen beim Spielen ³	Kinderschlager/Popsongs ³	Liedermacher (z.B. Rolf Zuckowsky) ⁴	„Kindermusik“ (z.B. Peter und der Wolf) ⁴
Selbst entwickelte Lieder	Bewegungslied/Spiellied/Tanzlied ⁴	Aber: Abgrenzung nicht immer sinnvoll (z.B. Kinder singen auch Lieder von Liedermachern oder Schlaflieder; Erwachsene können auch traditionelle Kinderlieder vorsingen).	
	Vokalkomposition/Kunstlied für Kinder/Kinderchor ³		

Zweck von Kinderliedern

Wenn Kinder selbst singen: Spielbegleitung, Beschäftigung, Zweckfreies handeln

Lieder für Kinder: Sozialisation, Belehrung, Unterhaltung, Kunst³

1 Vgl. Gräser, Nadine: „Wie Musikgeschmack entsteht“. WDR 2014, <http://www1.wdr.de/radio/wdr5/sendungen/leonardo/musikgeschmack100.html> [Stand: 10.11.2016]
 2 Günther, U.: Musikerziehung im Dritten Reich – Ursachen und Folgen. In Schmidt, H. (Hrsg.): Handbuch der Musikpädagogik, Band 1, Kassel 1986, S.85-173
 3 Helms, S.; Schneider, R.; Weber, R.: Neues Lexikon der Musikpädagogik, Sachteil. Kassel 1994, S.132f
 4 Hering, W.: Kinderlied – eine Begriffsbetrachtung. In Kinderlieder – Das Magazin. Kronshagen 2015, <https://www.kinderlieder-magazin.de/kinderlied-eine-begriffsbetrachtung/> [Stand: 18.10.2016]
 4a Einteilung in Kategorien in Anlehnung an Wolfgang Hering
 5 Riemann, H.: Musiklexikon, Sachteil. Mainz 1967, S.449f